

KATALOG CCXXXIV

AUS FÜNF
JAHRHUNDERTEN

Selbstschriften
Deutscher Denker und Dichter



J. A. STARGARDT
Verlagsbuchhandlung und Antiquariat

Berlin W. 35

Lützowstr. 47

Fernsprecher: Amt Kurfürst 2680

148. **Hufeland, G.**, Rechtsgelehrter, sah in seinem Hause zu Jena.
Goethe oft als Gast, 1760—1817.
E. Br. m. U. Braunschweig 1793. 2¹/₂ p. 4⁰. 15.—
Interessanter Brief mit eigenhändiger Adresse an Frau Hofrätin (Hendel-) Schütz. „... Ich bin immer noch nur zu sehr an Sie gekettet, schöne Frau; und darin liegt und lag ja immer die Ursache all meines Unglücks ...“
149. **Humboldt, Wilhelm v.**, der grosse Staatsmann u. Gelehrte, 1767—1835.
E. Br. m. U. Berlin 24. X. 1823. 2 p. 4⁰. 25.—
Schöner Brief mit eigenhändiger Adresse an Schinkel.
150. **Jagemann, C. J.**, Bibliothekar in Weimar, Vater der Schauspielerin Caroline v. Heygendorff, 1735—1804.
E. Br. m. U. O. O. 1802. 1 p. 8⁰. An Böttiger. 5.—
151. — *E. Br. m. U.* (italien.) Weimar 1803. 1 p. 8⁰. An Jacobs in Gotha. 4.—
152. **Jerusalem, Martha Christine**, geb. Pfeiffer, Mutter v. Goethes „Werther“.
E. Br. m. U. Braunschweig 1753. 2 p. folio. Sehr selten! 30.—
Mit Siegel u. eigenhändiger Adresse an einen Vetter. Familiennachrichten.
- 152a. **Iffland, August Wilhelm**, der berühmte Schauspieler und Bühnendichter, 1759—1814.
E. Br. m. U. Leipzig 5. IX. 1810. 5 p. kl. folio. 60.—
Schöner Brief an einen Grafen in Gotha, dem er sehr ausführlich über ein Gastspiel im dortigen Liebhabertheater, das er in einigen Tagen antritt, schreibt.
153. **Kalb, Charlotte v.**, die Freundin Schillers u. Jean Pauls, 1761—1843.
E. Br. m. U. „ergebenste Dienerin Charlotte von Kalb, geb. Marschalk von Ostheim.“ Berlin 1808, Lindenstrasse 66. 4 p. 4⁰. 150.—
Durch den Tod ihres Mannes hatte sie im Jahre 1804 ihr Vermögen verloren u. musste durch Stickerarbeiten kümmerlich ihr Leben fristen. Auf der 4ten Seite des vorliegenden Briefes gibt sie die Preise der betr. Arbeiten an, z. B. „1 Haubenfond à 1¹/₂ bis 3 Rthlr.“. Erwähnt **Corona Schröter**.
154. — *E. Br. m. U.* (Berlin o. J.) 2 p. 8⁰. 45.—
- Immanuel Kant, 1724—1804
155. *E. Br. m. U.* „Ihr aufrichtiger treuer Diener u. Freund **J. Kant**“. Königsberg 22. III. 1777. 3 p. 4⁰. 400.—
Schöner Brief über das Erziehungs-Institut (Philantropin) in Dessau.
156. *E. Br. m. U.* „Ihr ergebenster **J. Kant**“. Königsberg 31. XII. 1784. 1 p. 4⁰. 250.—
An den Redacteur Biester in Berlin „... Gelegentlich wünschte ich wohl zu vernehmen, nicht so wohl, was das Publicum deren Beyfalls würdig, sondern noch zu desideriren wünschen möchte... Da ich beständig über Ideen brüte, so fehlts mir nicht an Vorrath, wohl aber an einem bestimmten Grunde der Auswahl...“ Auf der Rückseite handschriftliche Aufzeichnungen Biester's.
157. *Eigenhändiges Schriftstück*. 2 p. qu-8⁰. 36 lange Zeilen. 250.—
Ueber die Configuration der starren Materie.
158. — **Gentz, Friedrich v.**, berühmter Publicist, erbitterter Gegner Napoleons I., 1763—1832.
Eigenhändiges Schriftstück. (Königsberg 1784). 28 p. folio. 40.—
Collegienheft über Kants Rechts-Lehre. Schönes, tadellos erhaltenes Manuscript.